

Die Angepassten : Möbel verändern je nach Situation Funktion und Aussehen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **6 (1993)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-119761>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

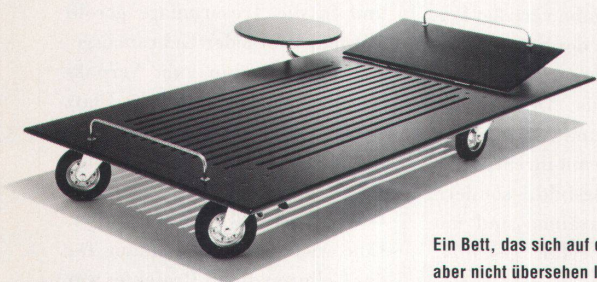
Die Angepassten

Sie verlängern und vergrößern sich, lassen sich herumschieben, verkleinern, erweitern oder umfunktionieren. Sie sind die Angepassten und dienen vielfältig.

Nicht nur für Schlafwandler

Das Bett, das sich einfach in die andere Ecke karren lässt, wenn die Wasserader drückt oder wenn der Vollmond ins Gesicht scheint. Und unter dem man gerne und

gründlich staubsaugt, weil es sich leicht beiseite schieben lässt. Soll's ein Doppelbett werden, verkettet man die Bettrahmen. Erhältlich sind sie in den Grössen 90 x 220 cm und 100 x 220 cm. Das Bett Modell 92 von Kurt Greter aus Zürich basiert auf der Idee des Brettes als Untermatratze. Schlitz sorgen für die Durchlüftung und gewährleisten Flexibilität. Geeignet ist sie für Futons oder konventionelle Matratzen, der Entwerfer empfiehlt solche aus Latex-Naturgummi.

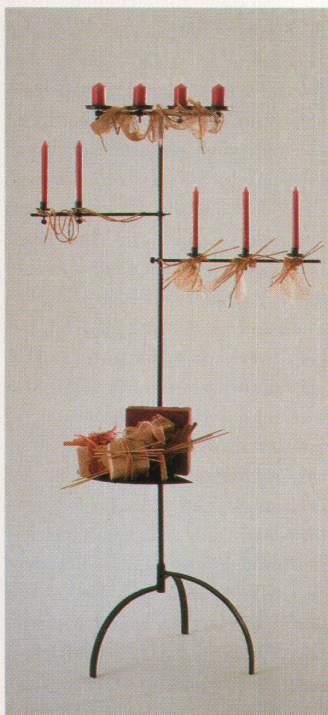


Ein Bett, das sich auf die Seite schieben, aber nicht übersehen lässt, von Kurt Greter

Leuchter für jede Saison

Der Zürcher Eisenplastiker Yvan «Lozzi» Pestalozzi hat sich einen Festleuchter-Bausatz einfallen lassen. Er besteht aus über 50 Einzelteilen, die jedoch nicht zu

Traktoren oder Gondeln, sondern zu Kerzenleuchtern zusammengesetzt werden. Je nach Anlass kann sich jeder seinen Alltagsleuchter oder einen vielarmigen Oster- oder Geburtstagsbaum zusammenstecken. Verkauft wird das Wohnaccessoire aus schwarz gespritztem Eisen bei Interio.

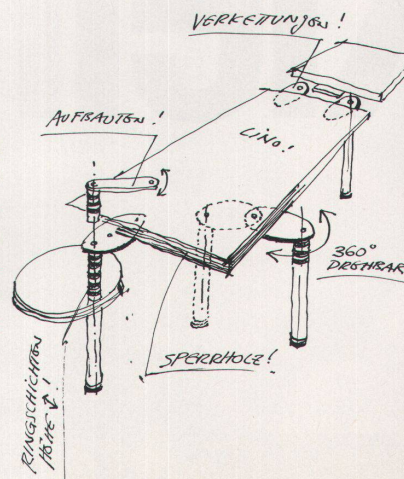


Leuchter, dessen Umfang sich je nach Anlass vergrößert oder verkleinert, von Yvan «Lozzi» Pestalozzi

Verkettungen erwünscht

Die Beine machen's aus: Sie sind stufenlos schwenkbar und ermöglichen damit Tischblattverlängerungen und beliebige Verkettungen von Tischen. Die Fussposition richtet sich nach den Bedürfnissen. Masse und Form der Sperrholz-Tischplatte sind dank CNC-gesteuertem Fräsautomaten beliebig. Für den Bürobereich –

Arbeits-, Konferenztische und Computerplatz – ergeben sich daraus gestalterische Möglichkeiten. Auch als Esstisch taugt «Space», so der Name des Tischsystems von Kurt Greter aus Zürich: Mit Vorteil wählt man in diesem Fall fix montierte Füße.



Tischsystem zum Verketteten von Kurt Greter



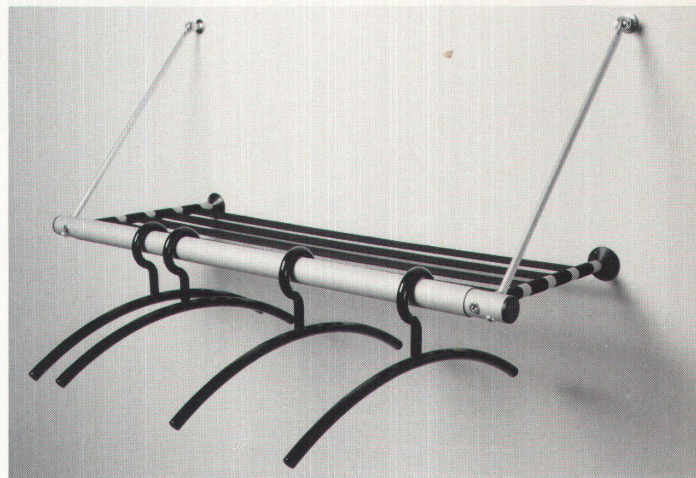


Wie Stoffbahnen, die zum Trocknen im Wind hängen, Vorhangparavent von Kurt Ziehmer

Raumgestalter

Bei Dunkelheit vors Fenster gestellt, dienen Kurt Ziehmers «Storis» als Vorhänge, einen Laden oder Messestand unterteilen sie in Sektoren, einem Raum können sie je nach Stoff oder Drapierungsart ein ganz anderes Aussehen verleihen. Es sind Anpassungskünstler und Vieleskönnler, bewegliche Wände, die sich jeder Architektur unterordnen, Sicht- und Lichtschutz, der höchstens noch den Seidenstoff mit dem herkömmli-

chen Vorhang gemein hat. Arme, Füße, Stoffe – fast alles an diesen Vorhangparavents ist mobil. Als Stoffe hat der Designer nebst Samt und Seide auch ein Gewebe aus aluminiumgedämpftem Faden oder ein festes Gittergewebe als Display-Variante gewählt, möglich sind auch Kombinationen. Der Basisständer ist in zwei Höhen erhältlich. Vertrieben werden die «Storis» über Ralf Jauch, Zürich.



Garderobe von Benjamin Thut zum Verlängern und Ausbauen

Garderobe, ...robe, ...obe

Ein Garderobesystem, so logisch einfach, dass man sich fragt, warum bisher noch niemand darauf gekommen ist. Benjamin Thut aus Zürich hat es jetzt realisiert. Die 30 cm tiefe Garderobe aus natur-eloxiertem Aluminium mit einem

Hutablageros aus schwarzen Elastikbändern kann von 85 auf 160 cm verlängert werden. Bei Platzbedarf für noch mehr Mäntel und Hüte lassen sich beliebig viele weitere solcher Garderobe-einheiten ankoppeln.



Sofabettchaiselongue von Fulvio Anzano für Strässle Collection

Karussell-Kissen

Von der Positionierung der Kissen hängt es ab, ob's am Morgen ein Sitzsofa mit Rückenwand ist, am Abend ein Bett mit Seitenwänden oder mittags eine Chaiselongue. Die drei Kissen lassen sich ver-

schieben: ein Schienensystem unter dem Sofa macht's möglich. Das Sofa gibt es in Leder oder Stoff. Das Design ist von Fulvio Anzano, hergestellt wird es von Strässle Collection, Kirchberg. MW